

Expansion auf die Alp

Bergrestaurant Esther und Dieter von Ziegler haben die Alte Spinnerei in Murg erfolgreich zum Loftresort mit Hotel umgebaut. Die «Sennästube» auf der Tannenbodenalp in den Flumserbergen ist das nächste Projekt des Unternehmerpaars.

VON YVES HOLLENSTEIN

Mit der Leidenschaft eines Antiquitätensammlers kramt Esther von Ziegler derzeit überall nach originalen Alp- und Sennengegenständen. Nach alten Leiterwagen und Milchkannen, nach alten Rahmkellen oder Milchbrenten – grundsätzlich nach allem, was das Urtümliche und das Brauchtum der «Sennästube» auf der Tannenbodenalp in den Flumserbergen widerspiegelt. Mit den alten Sachen möchte die Unternehmerin die um die Jahrhundertwende erbaute Alpkäserei und das dazugehörige Restaurant aufpeppen. «Es soll authentisch sein und trotzdem einen modernen Touch aufweisen», beschreibt die Geschäftsführerin der Azibene AG ihr Unterfangen.

Zusammen mit einem Team von 25 Hotel- und Gastrofachleuten betreiben Esther und Dieter von Ziegler bereits die Restaurants Sagibeiz und Sagisteg weiter unten im Tal, in Murg direkt am Walensee. Die beiden haben zudem die Alte Spinnerei im Dorf komplett umgenutzt. Der ehemalige Textilbetrieb wurde zu einem modernen Loftresort mit dazugehörigem Lifestyle-Hotel umfunktioniert. Die grossen und hellen Loftwohnungen sind zurzeit voll belegt und das Hotel mit seinen Seminar- und Eventräumen wird neben den herkömmlichen Touristen besonders auch von Geschäftsleuten und Firmen gerne genutzt. Die «Sennästube» auf den Flumserbergen ist nun das nächste grössere Projekt der von Ziegler.

Charme soll bleiben

Die 2004 vom Ehepaar gegründete Aktiengesellschaft ist ab Ende Mai die neue Pächterin der «Sennästube». Nach dem Saisonschluss am 18. April bleibt ungefähr ein Monat Zeit, um das Restaurant und die Käserei nach den Wünschen der neuen Betreiber herzurichten. Die Wiedereröffnung ist auf Ende Mai geplant, das genaue Datum ist aber noch nicht bekannt. Das Gebäude soll dabei nicht komplett umgebaut werden, aber durchaus in neuem Look daherkommen. Ganz getreu der Linie, die bereits bei der Umnutzung der ehemaligen Spinnerei angewandt wurde: Altes zu modernisieren, ohne dass dabei der Charme verloren geht. «Wir achten dabei sehr auf Details», sagt Esther von Ziegler. So sollen beispielsweise die Plastikstühle und die Festbänke, die momentan noch auf Sonnenterrassen stehen, durch stilvollere Sitzgelegenheiten ersetzt werden.

Welche der zahlreichen Ideen sich auch tatsächlich umsetzen lassen, wird mit der Besitzerin der «Sennästube», der Ortsgemeinde Flums-Grossberg, derzeit



Schöne Aussicht von der Tannenbodenalp: So präsentiert sich die «Sennästube» im Moment.

Bilder: pd

noch abgeklärt. «Wir führen laufend Gespräche mit den Verantwortlichen», sagt von Ziegler. In diese Gespräche involviert sind auch Karin Vollenweider und Daniel Meier. Sie sind das neue Gastgeberpaar der «Sennästube», angestellt von der Azibene AG. Als Gesamtverantwortlicher für die operative Leitung des Hotels und aller Restaurants kommt auch Sam Wenger eine entscheidende Rolle zu. «Er ist mit seinen 25 Jahren wohl der jüngste Manager in einer solchen Funktion und hat sein Talent bereits in den bisherigen Betrieben erfolgreich einsetzen können», lobt von Ziegler ihren Mitarbeiter. Diese Konstellation habe einen erheblichen Vorteil: «Das Wirtepaar kann sich voll und ganz auf die Gäste konzentrieren.» Um die zusätzlichen wichtigen Belange wie Marketing, Buchhaltung, Organisatorisches und die Koordination kümmert sich der operative Leiter.

Auch die gesamte Infrastruktur der Azinova Group AG steht dem neuen Betrieb zur Verfügung, und das eigene Innendekorationssteam kommt bei der Auffrischung der «Sennästube» zum Zug. Unter einem Holdingdach vereinen Esther und Dieter von Ziegler verschiedene Tochtergesellschaften wie die Azireal AG (Entwicklerin von Immo-

lienprojekten) und eben die Azibene AG (Betriebsgesellschaft für Hotellerie und Gastronomie).

Kein typisches Pistenrestaurant

Mit der «Sennästube» verfolgt die neue Pächterin zwei Strategien. Zum einen der normale Gastronomiebetrieb, der die Skifahrer im Winter und die Wanderer und Ausflügler im Sommer anlocken soll. Und zum anderen können den Gästen des Lothotels nun weitere Attraktionen angeboten werden. Esther von Ziegler denkt dabei insbesondere an Firmenanlässe wie Iglu bauen, Schneeschuhwandern, Käse selber herstellen oder Sommerolympiaden. «Ein weiterer Vorteil ist, dass die Gäste anschliessend schnell und unkompliziert ins Hotel im Tal zurückkehren können.» Die «Sennästube» kann mit dem Auto gut erreicht werden und ist nur wenige Gehminuten von der Sesselbahnstation «Tannenboden» entfernt.

Die «Sennästube» ist kein typisches Pistenrestaurant, weiss von Ziegler. Doch gerade deshalb seien das Restaurant mit der schönen Aussicht und die dazugehörige Käserei für die Azibene AG attraktiv. Auf den Pisten machen die Beizen bereits um 16.30 Uhr dicht. «Bei uns aber kön-

nen die Leute auch nach dem Skifahren noch einkehren und ihren Tag in den Bergen ausklingen lassen», so von Ziegler. Die Preise sollen deshalb angemessen sein, sodass auch Familien sich eine Einkehr in der «Sennästube» leisten können.

Natürlich wolle man mit dem Betrieb der «Sennästube» eine Rendite erwirtschaften. Viel wichtiger ist für das Unternehmerpaar aber, dass sich auch das

neue Projekt gut ins Gesamtbild mit Hotel, Loftwohnungen und den Restaurants im Tal einfügt. «Alle Projekte, die wir bisher umgesetzt haben, sind verschieden, aber immer authentisch», fasst Esther von Ziegler zusammen. Die «Sennästube» soll denn auch nicht das letzte Projekt der Azinova Group AG sein: «Wir halten diesbezüglich Augen und Ohren offen.»



Das neue Team der «Sennästube» (v. l.): Daniel Meier und Karin Vollenweider (Gastgeber), Dieter und Esther von Ziegler (Azinova Group AG) und Sam Wenger (operative Leitung).

A BECK
BÜRO KULTUR

conferencing in reinkultur

A Beck & Co. AG, Bernstrasse 6, CH-3000 Bern, Tel. +41 31 392 11 77, Fax +41 31 392 10 10, info@beck-aj.com, www.beck-aj.com

Zurück auf die grüne Wiese

VON YVES HOLLENSTEIN

BUCHS. Roger Koch, der Gründer der Buchser Sprachagentur Diction AG, möchte sich neu orientieren. Per 1. März übergibt er die operative Leitung an Patrick Fassbender. Dieser übernimmt die Leitung einer fünfköpfigen Führungsteams. Koch bleibt Präsident des Verwaltungsrates und strategischer Berater.

«Was ich daneben künftig genau machen werde, ist noch offen. Ich will aber auf jeden Fall etwas Neues wagen», sagt Koch. Der in Rüthi wohnhafte Koch ist hobbymässig Tabakbauer. Ein Gedanke sei, daraus in ein unternehmerisches Projekt zu entwickeln. «Aber auch der Bereich Facility Management reizt mich», sagt der Vater von fünf Kindern. In den Bereichen Medien oder Outsourcing habe er bereits konkrete Angebote erhalten, welche er aber abgelehnt habe. «Ich möchte nochmals ganz von vorne beginnen, zurück auf die grüne Wiese gehen», begründet Koch seine Entscheidung.

Koch gründete 2004 die Sprachagentur «Korrekturservice futur2». In einem kleinen Toyota-Bus besuchte er als Alleinunternehmer Kunden, für die er Korrekturaufträge ausführte. 2010 wuchs daraus die Diction AG, welche heute 70 Festangestellte beschäftigt und neben Buchs Niederlassungen in St. Gallen und Vancouver hat. Zwischen 20 und 30 Prozent ist die Diction AG bisher jährlich mindestens gewachsen.



Roger Koch

Bild: Elma Korac